

Herder, Johann Gottfried: Und zum Schlusse dieses Festes (1787)

1 Und zum Schlusse dieses Festes
2 Kosten wir ein Glas Madera,
3 Süß und traurig:

4 Robert Machin, Anna d'Arfet,
5 Er ein edler Britenjüngling,
6 Sie die Tochter stolzer Eltern,
7 Beide liebten sich, doch traurig.

8 Hingeworfen ins Gefängniß
9 Von des Mädchens stolzen Eltern,
10 Schmachtete der edle Machin;
11 Doch sein Herz blieb unverändert.

12 Und des jungen Mannes Freunde
13 Rüsten ihm ein Schiff am Ufer,
14 Führen Robert aus dem Kerker,
15 Ihm die Braut in seine Arme.

16 Willig folget ihm die treue
17 Anna d'Arfet in die Wellen.
18 Liebe Wellen, rauschet glücklich!
19 Fahret wohl, geliebte Beide!

20 Hin nach Frankreichs holdem Ufer
21 Steuern sie mit Macht und Kräften;
22 Doch die Küste schwindet traurig,
23 Traurig seufzen alle Winde.

24 Dreizehn lange Tag' und Nächte
25 Schweben sie auf offnem Meere,
26 Ohne Weg' und ohne Rettung;
27 Rette sie, geliebte Liebe!

28 Da ging ihnen auf der Freude,
29 Auf der Hoffnung Morgenröthe;
30 Sieh, ein nahes schönes Eiland,
31 Namlos – jetzo heißt's

32 Neue Vögel, neue Bäume,
33 Schöne Thäler, holde Hügel
34 Locken freundlich sie zur Küste,
35 Fliegen freundlich um ihr Segel.

36 »ach, es ist der Sitz der Liebe,«
37 Spricht das freudetrunkne Mädchen,
38 »mitten unter wilden Wellen
39 Uns vom Himmel zubereitet!

40 Ferne von Europa's Ufer,
41 Von dem unglücksel'gen Ufer,
42 Eine der glücksel'gen Inseln
43 Aus den alten Fabelzeiten.«

44 Und sie steigen aus zum Lande,
45 Grüßend die geliebte Küste.
46 Die krystallne Wasserwoge
47 Kommt und spielt um ihre Füße.

48 Wilde Thiere kommen schmeichelnd,
49 Huldigend dem Königspaare;
50 Tausend Nachtigallen singen
51 Ihnen Lobgesang der Liebe.

52 Und sie finden ein verborgnes
53 Schönes Thal, von dichten Bäumen
54 Rings umschattet, wie ein Tempel,
55 Wie ein Paradies der Liebe.

56 »hier, Geliebter,« spricht das Mädchen,
57 »in dem Tempel laß uns wohnen!
58 Unter diesem heil'gen Baume
59 Laß uns liebvereinet sterben!«

60 Und ein böses Schicksal hörte
61 Den schuldlosen Wunsch der Schönen;
62 Wüthend kam ein harter Sturmwind
63 Und riß los das Schiff vom Ufer,

64 Riß es in die wilden Wellen,
65 Stieß es an Marokko's Küste;
66 Alle armen Christenseelen
67 Wurden da der Mohren Sklaven.

68 Leidend sah das weiche Mädchen
69 Ihrer treuen Freunde Schicksal,
70 Sah allein sich auf der Insel,
71 Sah den Vielgeliebten traurig.

72 »unter diesem heil'gen Baume
73 Will ich ruhn, des Lebens müde!«
74 Schlang um ihn die festen Arme
75 Und verschied am dritten Tage.

76 Ihr und sich erbaut der müde
77 Robert nun fortan ein Grabmal
78 Unter dem geliebten Baume
79 Und verschied am fünften Tage.

80 Eine Tafel auf dem Grabe
81 Nannete ihrer Beider Namen,
82 Sprach, erzählend die Geschichte,
83 Sprach mit flehnden Worten also:

84 »wenn einst dieses schöne Eiland
85 Je ein Christenpilgrim findet,
86 O, so weih' er unserm Grabe
87 Eine Thrän' und einen Tempel!«

88 Als darauf nach manchen Jahren
89 Don Gonsalvo und Morales
90 Wiederfanden diese Insel
91 Und auf ihr das Grab der Liebe,

92 Weihten sie dem treuen Paare
93 Ein Gebet und einen Tempel;
94 Und der Hafen heißt

(Textopus: Und zum Schlusse dieses Festes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67350>)